



**steps
for
peace**

Institut für Peacebuilding
gemeinnützige GmbH

Institute for Peacebuilding
Non-Profit Organisation

1.000 Friedenskraniche für die Mayors for Peace

Erinnern an die Opfer der Atombombenabwürfe -
für eine Welt ohne Atomwaffen - Friedenszukunft gestalten
Handout für Friedensbildung und Friedenshandeln





Origami-Kraniche im Friedenspark in Hiroshima

KRANICHE FALTEN - FÜR DEN FRIEDEN

Wir leben in einer Zeit in der weltweit Kriege aufflammen, der Sicherheitsdiskurs die Politik bestimmt und sogar der Einsatz von Atomwaffen als Abschreckungsoption ernsthaft wieder diskutiert wird.

Über die Herstellung von Papierkranichen werden die Lebenswerke von zwei beeindruckenden Überlebenden der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki vor 80 Jahren erfahrbar. Durch Sadako Sasaki, einem 12-jährigen Mädchen, wurden die Origami-Kraniche ein weltweites Symbol für den Frieden. Araki Takeshi, ein ehemaliger Bürgermeister aus Hiroshima, initiierte 1982 die Mayors for Peace (Bürgermeister*innen und Bürgermeister für den Frieden). Diese hissen am 8. Juli die Mayors for Peace-Flagge vor ihren Rathäusern. Sie zeigen damit, dass sie sich für eine Welt ohne Atomwaffen, für sichere und widerstandsfähige Städte und für eine Kultur des Friedens einsetzen.

Steps for Peace nimmt die Geschichten von Sadako Sasaki und Araki Takeshi zum Anlass, um an die Opfer von Kriegen und den Atombombenabwürfen vor 80 Jahren zu erinnern und mit Heute zu verbinden.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin und alle Berliner Bezirksbürgermeister*innen sind Mitglieder bei den Mayors for Peace und werden daher am 8. Juli 2025 die Flagge vor ihren Rathäusern hissen.

Es wäre toll sichtbar zu machen, dass viele Menschen in Berlin ebenfalls an die Opfer von Kriegen und die Atombombenabwürfe vor 80 Jahren denken. Genau hier knüpft das Projekt „1.000 Friedenskraniche für die Mayors for Peace“ von *Steps for Peace* im Jahr 2025 an. Zum 80. Jahrestags des Kriegsendes und den Atombombenabwürfen in Hiroshima und Nagasaki soll diese gemeinsame Verbundenheit der Bürger*innen mit ihren Bürgermeister*innen für den Frieden erfahrbar werden.

Die Berliner Bürgermeister*innen werden von *Steps for Peace* vorab über die Aktion informiert.

DAS STARTER-KIT VON STEPS FOR PEACE

Handout „1.000 Friedenskraniche für die Berliner Mayors for Peace“

Wir sind auf die Unterstützung dieser Aktion durch möglichst viele engagierte Einzelpersonen, Organisationen und Multiplikator*innen angewiesen. Wir stellen daher mit dem Handout folgende Basisinformationen bereit:

- 80 Jahre Hiroshima und Nagasaki erinnern an die Schrecken eines Atomkriegs
- Sadako Sasaki und die Origami-Kraniche mit Faltanleitungen
- Mayors for Peace: International, in Deutschland und Berlin, mit einer Übersicht der Berliner Bürgermeister*innen für den Frieden und ihren Plänen für die Mayors for Peace-Flaggenhissung am 8. Juli 2025 vor ihren Rathäusern.

Informationsworkshop

In einem Workshop informiert *Steps for Peace* über die Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki und stellt die Lebensgeschichten von Sadako Sasaki und Araki Takeshi vor. Beide sind Überlebende des Atombombenabwurfs in Hiroshima und beide haben etwas Bewegendes angestoßen. Durch Sadako Sasaki sind die Origami-Kraniche weltweit zu einem Symbol des Friedens geworden. Araki Takeshi hat das weltweite Programm der Mayors for Peace initiiert, bei dem alle Berliner Bürgermeister*innen Mitglied sind. Bei der Friedenskranich-Aktion werden Origami-Kraniche am 8. Juli 2025 den Bürgermeister*innen übergeben. Das muss gemeinsam organisiert werden. Daher planen wir im Workshop gemeinsam die nächsten Schritte und üben das Falten von Kranichen.

Der Workshop „Friedenskraniche“ richtet sich an Interessierte, Lehrer*innen und Multiplikator*innen, die sich mit Ihren Klassen oder Gruppen an der Friedenskranich-Aktion beteiligen möchten.

Der Workshop findet am 10. Mai 2025, 14 – 17 Uhr im Interkulturellen Haus Schöneberg, Geßlerstraße 11, 10829 Berlin statt.

Aktionsstände

An Informationsständen wird über den aktuellen Planungsstand der Friedenskranich-Aktion informiert. Gemeinsam werden Origami-Kraniche für die Übergabe bei der Mayors for Peace Flaggenhissung am 8. Juli 2025 gefaltet. Alle können mitmachen!

Folgende Aktionsstände sind bereits geplant, weitere werden folgen:

24. Mai 2025, 12 – 19 Uhr, *Steps for Peace*-Aktionsstand beim Nachbarschaftsfest vor dem Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz und der Freiherr-vom-Stein-Straße, 10825 Berlin

28. Juni 2025, 12 – 18 Uhr, *Steps for Peace*-Aktionsstand beim Sommerfest des Interkulturellen Hauses Schöneberg, Geßlerstraße 11, 10829 Berlin

Friedenskranich-Sammelstellen

Nicht alle werden bei einer Kranich-Übergabe am 8. Juli 2025 dabei sein können. Daher bieten wir Sammelstellen an, um Origami-Kraniche abzugeben, weitere werden folgen.

In Schöneberg:
Interkulturelles Haus Schöneberg, Geßlerstraße 11, 10829 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo 12–19 Uhr	Mi 14–18 Uhr
Di 12–16 Uhr	Do 13–17 Uhr *
Sa 15–17 Uhr	

* nicht während der Schulferien

Wer Interesse hat, kann während dieser Öffnungszeiten auch die Ausstellung „*Peace Counts*-Geschichten über erfolgreiche Friedensmacher*innen weltweit“ ansehen: steps-for-peace.org/peace-counts-ausstellung-interkulturelles-haus-2025

FRIEDEN GESTALTEN - MACHEN SIE MIT

Teilen Sie die Idee mit Freund*innen und Bekannten, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit, indem Sie:

- Friedenskraniche falten,
- in ihrem Bezirk einen Informationsworkshops „1.000 Friedenskraniche für die Bürgermeister*innen für den Frieden“ organisieren,
- in ihrem Bezirk einen Aktionsstand organisieren bei denen Friedenskraniche für die Berliner Mayors for Peace gefaltet werden,
- in ihrem Bezirk eine Friedenskranich-Sammelstelle anbieten und zählen wie viele Friedenskraniche dort hingbracht werden,
- Friedenskraniche zu einer Sammelstelle bringen oder
- Friedenskraniche am 8. Juli 2025 bei der Mayors for Peace-Flaggenhissung am Berliner Rathaus oder an einem Bezirksamt überreichen.

Um viele Mitmacher*innen zu erreichen, freuen wir uns auf Ihre Hinweise über weitere Informationsworkshops, Aktionsstände, Kranich-Sammelstellen sowie ihre Berichte und Fotos an unsere Mailadresse: veranstaltung@steps-for-peace.org

Diese Informationen stellen wir auf unsere Website: steps-for-peace.org/friedenskraniche

Wir erstellen auch einen Kranich-Barometer, um sichtbar zu machen, wie viele Kraniche für eine Übergabe gefaltet wurden und geben die Uhrzeiten der Mayors for Peace-Flaggenhissungen bekannt.



Origami-Kraniche im Friedenspark in Hiroshima

80 JAHRE HIROSHIMA UND NAGASAKI ERINNERN AN DIE SCHRECKEN EINES ATOMKRIEGES

Die US-amerikanischen Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 waren die bislang einzigen Einsätze von Atomwaffen in einem Krieg. Die Atombombenexplosionen töteten insgesamt ca. 100.000 Menschen sofort – fast ausschließlich Zivilisten und von der japanischen Armee verschleppte Zwangsarbeiter*innen.

Sechs Tage nach dem zweiten Bombenabwurf gab Kaiser Hirohito mit der Rede vom 15. August 1945 die Beendigung des „Großostasiatischen Krieges“ bekannt. Mit der Kapitulation Japans endete am 2. September 1945 der Zweite Weltkrieg auch in Asien, nachdem er in Europa mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht bereits seit dem 8. Mai 1945 vorüber war.

Den Befehl zum Einsatz der neuen Waffe gab US-Präsident Harry S. Truman, Nachfolger des im April 1945 verstorbenen Franklin D. Roosevelt, während der Potsdamer Konferenz im Haus Erlenkamp in Potsdam, in dem die amerikanische Delegation Quartier bezogen hatte. Truman hatte als Roosevelts Vizepräsident bis zur Amtsübernahme keine Kenntnis von der Entwicklung der Atombombe, dem sogenannten „Manhattan-Projekt“. Das Hauptmotiv für den Einsatz der Bomben war, Japan möglichst schnell zur Kapitulation gegenüber den USA zu bewegen und so den Krieg zu beenden. Es wurde befürchtet, dass amerikanische Landungen auf den japanischen Hauptinseln viele Opfer unter US-Soldaten fordern würden – im gesamten Pazifikkrieg fielen etwa 130.000 amerikanische Soldaten.

Das Gedenken an die Atombomben-Opfer spielt in Japan eine große Rolle in der nationalen Kultur und im nationalen Selbstverständnis. Weltweit wurden Hiroshima und Nagasaki zu Symbolen für die Schrecken des Krieges und vor allem eines möglichen Atomkrieges.

Die Opferzahlen beider Bombenabwürfe sind bis heute umstritten. Nicht von allen Menschen wurden die sterblichen Überreste im Detonationszentrum der

Bomben gefunden und auch viele Aufzeichnungen, wer in der Stadt lebte, wurden dabei vernichtet. Außerdem starben Zehntausende in den darauffolgenden Monaten und Jahren an den Folgen des Angriffs.

Die Stadt Hiroshima schätzt, dass bis Ende Dezember 1945, als die akuten Auswirkungen der Strahlung abklangen, etwa 140.000 Menschen starben. Etwa die Hälfte der Menschen, die sich in einem Umkreis von 1,2 Kilometern um das Hypozentrum befanden, starb innerhalb eines Tages. Man geht davon aus, dass 80 bis 100 Prozent der Menschen, die sich näher am Hypozentrum befanden, ebenfalls starben.

Je näher sich die Menschen zum Zeitpunkt der Bombardierung am Hypozentrum befanden, desto schwerere Schäden erlitten sie durch die Verstrahlung, die ihre Sterblichkeitsrate erhöhte.

Die Überlebenden des Atombombenabwurfs werden Hibakusha genannt. Die Botschaft der Hibakusha lautet: "Niemand soll so leiden wie wir".

Friedenshoffnung: Eine Welt ohne Atomwaffen

"Lasst alle Seelen hier in Frieden ruhen, denn wir werden das Böse nicht wiederholen." ist die eingravierte Botschaft auf dem Ehrenmal für die Opfer der Atombombe in Hiroshima.

Diese Inschrift steht für den Willen von Hiroshima für ein friedliches Zusammenleben, Wohlstand für die Menschheit sowie für die Verwirklichung einer echten Weltordnung. Daher setzt sich die Stadt Hiroshima für die Abschaffung von Atomwaffen und die Verwirklichung eines dauerhaften Weltfriedens ein.

Im Peace Museum in Hiroshima wird an den Atombombenabwurf und seine Folgen mit einer anschaulichen Ausstellung erinnert. Auch die Geschichten von 100 Hibakusha wurden dokumentiert. Das Museum ist eingebettet in ein weitläufiges Gelände mit vielfältigen Gedenkstätten, wie z.B. der zentralen Gedenkstätte der Opfer des Atombombenabwurfs, einer Gedenkstätte für koreanische Zwangsarbeiter*innen (zum Zeitpunkt des Atombombenabwurf ca. 10 % der Bevölkerung in

Hiroshima) sowie der Gedenkstätte von Sadako Sasaki, einer 12-jährigen Hibakusha, für die verstorbenen Kinder des Atombombenabwurfs. Durch sie sind die Papierkraniche zu einem weltweiten Symbol des Friedens geworden.

Im Juni 1982 stellte Araki Takeshi, damaliger Bürgermeister von Hiroshima und ebenfalls ein Hibakusha, auf der zweiten UN-Sondersitzung zur Abrüstung ein Programm zur Förderung der Solidarität zwischen Städten vor, um auf die vollständige Abschaffung von Atomwaffen hinzuwirken. Dies führte zur Gründung von Mayors for Peace, einer überparteilichen internationalen Organisation.

Der Berliner Senat und alle 12 Berliner Bezirke sind Mitglied der Mayors for Peace.

Friedensnobelpreise: Engagement zur Abschaffung von Atomwaffen

Neben den Mayors for Peace gibt es weitere Organisationen, die sich für die Abschaffung von Atomwaffen engagieren und für ihr Engagement mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden. Zwei davon haben Geschäftsstellen in Berlin.

Internationale Ärzt*innen zur Verhütung des Atomkriegs _ Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW) engagieren sich für eine menschenwürdige Welt frei von atomarer Bedrohung. Frieden ist ihr zentrales Anliegen. Sie setzen sich ein für die Ächtung von Kriegen, für gewaltfreie, zivile Formen der Konfliktbearbeitung, für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und die gerechte Verteilung der Ressourcen sowie für ein soziales und humanes Gesundheitswesen. IPPNW erhielten für ihr Engagement bereits im Jahr 1995 den Friedensnobelpreis.

ICAN Deutschland (International Campaign to abolish nuclear Weapons) fordert nukleare Abrüstung bis die letzte Atomwaffe vernichtet ist. ICAN Deutschland klärt auf, sucht den Dialog und protestiert. ICAN Deutschland ist seit 2014 Teil des internationalen ICAN-Bündnisses mit über 650 Partnerorganisationen in über 110 Ländern.



Peace Park Hiroshima

ICAN setzt sich für nukleare Abrüstung und für einen Atomwaffensperrvertrag ein und erhielt für dieses Engagement im Jahr 2017 den Friedensnobelpreis.

Im Jahr 2024 erhielt die Organisation **Nihon Hidankyō** den Friedensnobelpreis. Diese Organisation wurde im Jahr 1956 von Überlebenden der Atombombenabwürfe (Hibakusha) gegründet, unter anderem mit dem Ziel, Druck auf die japanische Regierung auszuüben, damit diese sich weltweit für die Abschaffung von Atomwaffen einsetzt. Das Friedensnobelpreis-Komitee hat dieses Engagement für die Abschaffung von Atomwaffen honoriert und damit gleichzeitig die Öffentlichkeit an den 80. Jahrestag der Atombombenabwürfe erinnert.

Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung: bpb.de/kurzknapp/hintergrund-aktuell/313622/vor-75-jahren-atombombenabwuerfe-ueber-hiroshima-und-nagasaki
Mayors for Peace: mayorsforpeace.org/en
Nihon Hidankyo: de.wikipedia.org/wiki/Nihon_Hidankyō
ICAN International: icanw.org/the_campaign
ICAN Deutschland: icanw.de/ueber-ican-deutschland
IPPNW Deutschland: ippnw.de/der-verein/leitbild-satzung.html
Netzwerk Friedenskooperative: friedenskooperative.de/sites/default/files/v2_medienlistehiroshimanagasaki_web.pdf

SADAKO SASAKI UND DIE ORIGAMI-KRANICHE

Die in Hiroshima lebende Schülerin Sadako Sasaki (1943–1955) war zum Zeitpunkt des Atombombenabwurfs 2½ Jahre alt. Anfang 1955 wurde bei ihr Leukämie diagnostiziert. Ausgehend von einer japanischen Legende, nach welcher derjenige der 1.000 Kraniche faltet von den Göttern einen Wunsch erfüllt bekommt, begann Sadako während ihres Krankenhausaufenthaltes Papierkraniche zu falten. Sadako Sasaki ist eine der 100 Hibakusha, an die im Friedensmuseum in Hiroshima erinnert wird.

Aufgrund der weltweiten Verbreitung und der Anteilnahme, die ihre Geschichte fand, wurden Origami-Kraniche zu einem Symbol der internationalen Friedensbewegung und des Widerstands gegen einen Atomkrieg. Im Anhang sind Faltanleitungen für Friedenskraniche.

Damit die Geschichte von Sadako Sasaki und dem Origami-Kranich für eine friedenspädagogische Bildungsarbeit nutzbar wird, haben wir die Geschichte von Sadako Sasaki und die Entwicklung des Papierkranichs zum weltweiten Symbol des Friedens als einfach lesbaren Text aufgearbeitet.

Das Bündnis für eine atomwaffenfreie Welt hat über Sadako und die Kraniche einen Comic erstellt.

Quellen:

The City of Hiroshima, Paper Cranes: city.hiroshima.lg.jp/english/peace/1033408/index.html

Wikipedia, Sadako Sasaki: de.wikipedia.org/wiki/Sadako_Sasaki

Bildungstool Atomwaffen abschaffen: nuclearfreededucation.de/bildungstool/d-4-sadako.pdf
Decicco, Sue; Sasaki, Masahiro (2020) "The Complete Story of Sadako Sasaki and the Thousand Paper Cranes"

Sadako und die Kraniche: friedenskooperative.de/sites/default/files/datei/sadakos-kraniche-fuer-eine-atomwaffenfreie-welt-6260.pdf



Das Kinder-Friedens-Denkmal und das Sadako-Sasaki-Denkmal im Friedenspark in Hiroshima



Die Geschichte von Sadako

1945 lebten in der japanischen Stadt Hiroshima etwa eine halbe Millionen Menschen. Auch ein zweijähriges Mädchen, namens Sadako. Es war am Ende des zweiten Weltkrieges, als eine Atombombe in Hiroshima niederging. Viele Menschen verloren ihr Leben, Häuser brannten in kurzer Zeit nieder. Sadako schien zunächst unversehrt.

Es war die erste Atombombe, die je gegen Menschen eingesetzt worden war. Die Strahlen, die bei der Explosion in die Umgebung geschleudert werden, sind sehr gefährlich. Man kann sie nicht sehen und nicht fühlen. Diese Strahlen können Schäden im Körper verursachen, die man erst nach langer Zeit erkennen kann, wie z.B. Krebs.

Zehn Jahre waren nun schon seit dem Abwurf der Atombombe vergangen. Damals, 1955, Sadako war 12 Jahre alt, dachte sie schon lange nicht mehr daran. Sie war ein junges fröhliches Mädchen, das gern spielte und zur Schule ging. Am Liebsten rannte Sadako. Sie war die schnellste Schülerin aus ihrer Klasse, verbrachte deswegen ihre meiste Freizeit mit dem Training und bei Wettkämpfen.

Eines Tages wurde Sadako krank und im Krankenhaus wurde festgestellt, dass sie Leukämie hat. Sadako musste im Krankenhaus bleiben, was sie sehr traurig machte. Sie wollte lieber zur Schule gehen und weiter an Wettläufen teilnehmen.

Kurz danach kam Sadakos beste Freundin Chizuko zu Besuch ins Krankenhaus. Sie brachte Origami-Papier mit und zeigte ihrer kranken Freundin, wie man einen Papierkranich faltet und erzählte ihr dazu eine japanische Legende. Ein Kranich kann, der Legende nach, tausend Jahre alt werden. Wenn nun ein kranker Mensch tausend Papierkraniche faltet, so heißt es, wird er wieder gesund.

Sadako machte sich sofort an die Arbeit. Sie faltete, wann immer sie Kraft dazu hatte. Oft besuchten sie Freunde und Verwandte im Krankenhaus, halfen ihr beim Falten und sprachen ihr Mut zu.

Das Falten und die Papierkraniche schienen ihr Kraft zu geben.

Leider starb Sadako am 25. Oktober 1955. Sie schlief friedlich ein, umgeben von ihrer Familie.

Sadakos Mitschüler*innen trauerten sehr um ihre Freundin und beschlossen etwas für sie zu tun. Sie begannen Spenden zu sammeln und baten jeden, der ihnen begegnete um eine Gabe von 20 Yen (ungefähr 7 Cent), womit sie für Sadako ein Denkmal errichten wollten.

Am 5. Mai 1958, fast drei Jahre nach Sadakos Tod, konnte das Denkmal errichtet werden. Es steht im Friedenspark mitten in Hiroshima, genau dort wo damals die Atombombe niederging. Es ist das „Kinder-Friedens-Denkmal“.

Bis heute besteht der „Club der Papierkraniche“, dessen Mitglieder sich um Sadakos Denkmal kümmern. Immer wieder falten sie Kraniche, hängen sie über das Denkmal, schicken sie Atombombenopfern oder anderen kranken Menschen zur Ermutigung. Außerdem senden sie Papierkraniche an Weltpolitiker, um ihnen zu zeigen, dass Kinder auf der ganzen Welt Atombomben und Kriege verurteilen.

Die Papierkraniche stehen als Zeichen des Friedens und als warnendes Zeichen für die Zukunft. Niemand soll vergessen was Hiroshima und seinen Menschen zugestoßen ist.

Die Kraniche mahnen jeden, alles für den Frieden zu tun, an ihn zu glauben und für ihn zu kämpfen. Auf dem Granitsockel des Kinder-Friedens-Denkmal sind folgende Worte eingraviert:

Dies ist unser Ruf
Dies ist unser Gebet
Frieden zu schaffen in dieser Welt.

MAYORS FOR PEACE – BÜRGERMEISTER*INNEN FÜR DEN FRIEDEN

Araki Takeshi (1916–1994) überlebte den Bombenabwurf auf Hiroshima in einer Fabrik, erkrankte jedoch noch im selben Monat an der Strahlenkrankheit und ist daher wie Sadako Sasaki ein Hibakusha. Von 1975 bis 1991 war er Bürgermeister von Hiroshima und setzte sich zeit seines Lebens für die Abschaffung von Nuklearwaffen ein. Weltweite Aufmerksamkeit erfuhren seine jährlich am 6. August stattfindenden Friedensdeklarationen, die seit 1947 vom amtierenden Bürgermeister Hiroshimas an die Welt gerichtet werden.

Im Juni 1982 stellte Takeshi Araki auf der zweiten UN-Sondersitzung zur Abrüstung im UN-Hauptquartier in New York ein Programm zur Förderung der Solidarität zwischen Städten vor. Dies führte zur Gründung von Mayors for Peace, einer bis heute weltweit tätigen überparteilichen Organisation. Der Berliner Senat und alle zwölf Bezirksämter sind Mitglied bei den Bürgermeister*innen für den Frieden.

Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister*innen für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger*innen verantwortlich sind, versucht die Organisation Mayors for Peace durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen. 1991 wurden die Mayors for Peace vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation registriert. Der Bürgermeister von Hiroshima ist ihr Präsident, und es gibt weltweit 11 Vizepräsident*innen. Die Landeshauptstadt Hannover ist eine der Vizepräsident- und Exekutivstädte des Bündnisses und Lead City für Deutschland.

Ausgehend von Japan haben sich seit der Gründung insgesamt 8.472 Mitgliedsstädte in 166 Ländern der Organisation angeschlossen (Stand 1. April 2025). Eine Teilnahme bedeutete, die Aufnahme von Verhandlungen zur Abschaffung von Nuklearwaffen zu unterstützen.



Die Mayors for Peace Hannover

In Japan sind 1.738 von 1.741 Gemeinden den Mayors for Peace beigetreten. Dies entspricht einer Mitgliederquote von 99,8 %. Mit 1.016 Mitgliedsstädten (Stand 2024) steht der Iran an zweiter Stelle. Deutschland ist mit 909 Mitgliedsstädten (Stand 12.3.2025) an dritter Stelle. Die Mitgliederquote für Berlin liegt bei 100 %, denn sowohl der Berliner Senat als auch alle Bezirksämter sind Mitglieder der Bürgermeister*innen für den Frieden.



Im Juli 2021 verabschiedeten die Mayors for Peace die "Vision für friedliche Transformation zu einer nachhaltigen Welt". Zu den beiden seit langem bestehenden Zielen "Verwirklichung einer Welt ohne Atomwaffen" und "Schaffung von sicheren und widerstandsfähigen Städten" wurde als drittes Ziel die "Förderung der Kultur des Friedens" eingeführt.

Ziele der Mayors for Peace

Verwirklichung einer Welt ohne Atomwaffen

Atomwaffen stellen eine immense Bedrohung für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt dar. Städte wären im Falle eines atomaren Angriffs durch ihre Wirtschaftskraft, Infrastruktur und hohe Einwohner*innenzahlen herausgehobene Ziele. Das Bündnis der Mayors for Peace setzt sich für das Recht der Bevölkerung auf ein Leben frei von dieser Bedrohung ein. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Die Mayors for Peace setzen sich daher für den 2017 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Atomwaffenverbotsvertrag (Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons) ein und fordern weltweit die Regierungen auf, diesem Vertrag beizutreten. In dem Vertrag werden Atomwaffen ausdrücklich geächtet. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung in Deutschland unterstützt das völkerrechtliche Verbot von Atomwaffen, deren Lagerung und Modernisierung auf deutschem Boden.

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung setzt sich ebenfalls für eine Übereinkunft ein, Atomwaffen zu verbieten und abzuschaffen und beschreibt die Empfehlung der UNO-Arbeitsgruppe, 2017 eine Ächtung zu verhandeln, als „potenziell historisch“. Tausende Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt unterzeichneten einen offenen Brief zur Unterstützung der Verhandlungen.

Aktuelle Entwicklungen geben jedoch Anlass zur Sorge: Regierungen modernisieren ihre nuklearen Waffenarsenale, die Kündigung des Atomabkommens mit dem Iran durch die USA, die stockenden Abrüstungsverhandlungen mit Nord-Korea sowie das offenbar bevorstehende Aus für den INF-Vertrag.

Neben den Mayors for Peace sind die Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW) und die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) auf der internationalen Bühne starke Verhandlungspartner*innen.



Schaffung von sicheren und widerstandsfähigen Städten

Um die Sicherheit der Bürger*innen zu gewährleisten, bearbeiten die Mayors for Peace ein breites Spektrum an Problemen, die für die einzelnen Mitgliedsregionen charakteristisch sind und die die Sicherheit der Bevölkerung bedrohen, wie zum Beispiel Hunger, Armut, die Not der Flüchtlinge, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung.

Förderung der Kultur des Friedens

Die Mayors for Peace wollen ein Umfeld schaffen, das politische Entscheidungsträger*innen dazu ermutigt, eine entschlossene Führungsrolle zu übernehmen. Friedensorientierte politische Veränderungen sollen die Abschaffung von Atomwaffen anstreben und eine Zivilgesellschaft stärken, in der sich die Bürger*innen solidarisch für die Verwirklichung eines friedlichen Zusammenlebens der gesamten Menschheit einsetzt.

Zu diesem Zweck soll ein Friedensbewusstsein kultiviert werden, in der das alltägliche Handeln eines jeden Bürgers vom Friedensgedanken geprägt ist und damit die Zivilgesellschaft zu einem dauerhaften Weltfrieden beiträgt.

Mayors for Peace-Flaggenhissung

Städte des weltweiten Netzwerkes Mayors for Peace setzen am 8. Juli gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Atomwaffen, indem die Bürgermeister*innen vor ihren Rathäusern die Mayors for Peace-Flagge hissen.

Mit dem Flaggentag wird an ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs (IGH) in Den Haag erinnert, das am 8. Juli 1996 veröffentlicht wurde. Der IGH stellte fest, dass eine völkerrechtliche Verpflichtung besteht, Verhandlungen zum Abschluss zu bringen, die zu einer nuklearen Abrüstung in allen ihren Aspekten unter strikter und wirksamer internationaler Kontrolle führen.

Genau hier knüpft das Projekt „1.000 Friedenskraniche für die Mayors for Peace“ von Steps for Peace im Jahr 2025 an. Zum 80. Jahrestags des Kriegsende und den Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki soll die Verbundenheit der Bürger*innen mit ihren Bürgermeister*innen für den Frieden erfahrbar werden. Gemeinsam leisten alle ihren Beitrag zur Abschaffung von Atomwaffen und zur Stärkung einer Kultur des Friedens. Sichtbar wird dies durch die Überreichung von Friedenskranichen am 8. Juli 2025 an die Bürgermeister*innen zur Mayors for Peace-Flaggenhissung vor dem Berliner Rathaus und den Bezirksämtern.



Die Mayors for Peace-Flagge weht vor dem Rathaus in Hannover

Mayors for Peace in Deutschland

909 Städte sind in Deutschland Mitglied der Bürgermeister*innen für den Frieden (Mayors for Peace). Auf der Website der Bürgermeister*innen für den Frieden befindet sich eine Mitgliederliste aller Mayors for Peace in Deutschland: hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Wer-sind-die-Mayors-for-Peace

Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine 2022 sind in Deutschland über 100 Kommunen neu dem Bündnis beigetreten.

Die Landeshauptstadt Hannover ist eine der Vizepräsident- und Exekutivstädte des internationalen Bündnisses und Lead City für Deutschland.

Mayors for Peace – Deutschland

Trammplatz 2, 30159 Hannover
www.mayorsforpeace.de

Kontakt

Büro für internationale Angelegenheiten
Evelyn Kamissek
Dr. Sabine Meschkat-Peters
+49 511 168-41446
mayorsforpeace@hannover-stadt.de

Mayors for Peace in Berlin

Der Berliner Senat und alle Bezirksämter sind Mitglieder der Mayors for Peace. Die Antwort vom 28. Februar 2025 auf eine Anfrage an das Berliner Abgeordnetenhaus über die geplanten Aktivitäten der Mayors for Peace in Berlin ergab, dass am 8. Juli 2025 vor allen Berliner Rathäusern die Mayors for Peace-Flagge gehisst wird und in einigen Bezirken weitere Veranstaltungen geplant sind. Im Anhang ist eine Übersicht aller Berliner Mitglieder der Mayors for Peace mit Verantwortlichen und ihren Plänen für den 8. Juli 2025.

Mit dem Projekt „1.000 Friedenskraniche für die Mayors for Peace“ werden wir in Berlin die Flaggenhissung am 8. Juli 2025 bereichern. Berliner*innen überreichen Friedenskraniche an den Regierenden Bürgermeister von Berlin und die Bezirksbürgermeister*innen und machen damit ihre Verbundenheit zu den Zielen der Mayors for Peace sichtbar.

**Für eine Welt ohne Atomwaffen
Für ein Leben in sicheren
und widerstandsfähigen Städten
Für eine Kultur des Friedens**

Je mehr mitmachen desto stärker wird die Aktion!



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Flaggenhissung
vor dem Rathaus in Schöneberg

Quellen:

The City of Hiroshima, The Atomic Bombing and Peace Initiatives: city.hiroshima.lg.jp/english/peace/
Mayors for Peace Deutschland: hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Wer-sind-die-Mayors-for-peace
Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden 2019: hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Flaggentag/Flaggentag-der-B%C3%BCrgermeister-f%C3%B-Cr-den-Frieden-2019
Frankfurter Rundschau „Die ‚Mayors for Peace‘ sind aktiver denn je“: fr.de/politik/die-mayors-for-peace-sind-aktiver-denn-je-91713553.html
Anfrage an den Berliner Senat 2025: pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-21645.pdf

ANHANG

Berliner Bürgermeister*innen für den Frieden (Stand: 1. Mai 2025)

Quellen:

Anfrage an den Berliner Senat 2025: pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-21645.pdf

Mitgliederliste der Mayors for Peace Deutschland: hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Wer-sind-die-Mayors-for-Peace

Land/Bezirk	Beitritt im Jahr	Funktion Name	Flaggenhissung am 8. Juli 2025	Aktionen zum Flaggentag
Berlin	1989	Reg. Bürgermeister Kai Wegner		Keine
Charlottenburg-Wilmersdorf	2011	Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch	Ja, Rathaus Charlottenburg	Keine
Friedrichshain-Kreuzberg	2007	Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann	In Planung, Rathaus Friedrichshain	Beflaggung gem. mit der IPPNW
Lichtenberg	2006	Bezirksbürgermeister Martin Schaefer	Ja, Rathaus Lichtenberg	Keine
Marzahn-Hellersdorf	2004	Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic	Ja, Rathaus Marzahn- Hellersdorf	Noch nicht konkret
Mitte	2020	Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger	Ja, Rathaus Tiergarten	Keine
Neukölln	2020	Bezirksbürgermeister Martin Hikel	Ja, Rathaus Neukölln	Noch nicht konkret
Pankow	2017	Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch	Ja, an Dienstgebäude(n)	Keine
Reinickendorf	2022	Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner	Ja, Rathaus Reinickendorf	Keine
Spandau	1986	Bezirksbürgermeister Frank Bewig	Ja, Rathaus Spandau	Rede des Bezirks- bürgermeisters
Steglitz-Zehlendorf	2017	Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg	Ja, Rathaus Zehlendorf	Keine
Tempelhof-Schöneberg	2017	Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann	Ja, Rathaus Schöneberg am 7. Juli 2025	Geplant am 7. Juli 2025
Treptow-Köpenick	2018	Bezirksbürgermeister Oliver Igel	Ja, Rathaus Köpenick und Rathaus Treptow	keine

Friedenskraniche: Faltanleitungen

Quellen:

Videoanleitung: [youtube.com/watch?v=kcAWdoq5zTg](https://www.youtube.com/watch?v=kcAWdoq5zTg)

Grafik: commons.wikimedia.org/wiki/File:Tsuru_wiki.svg

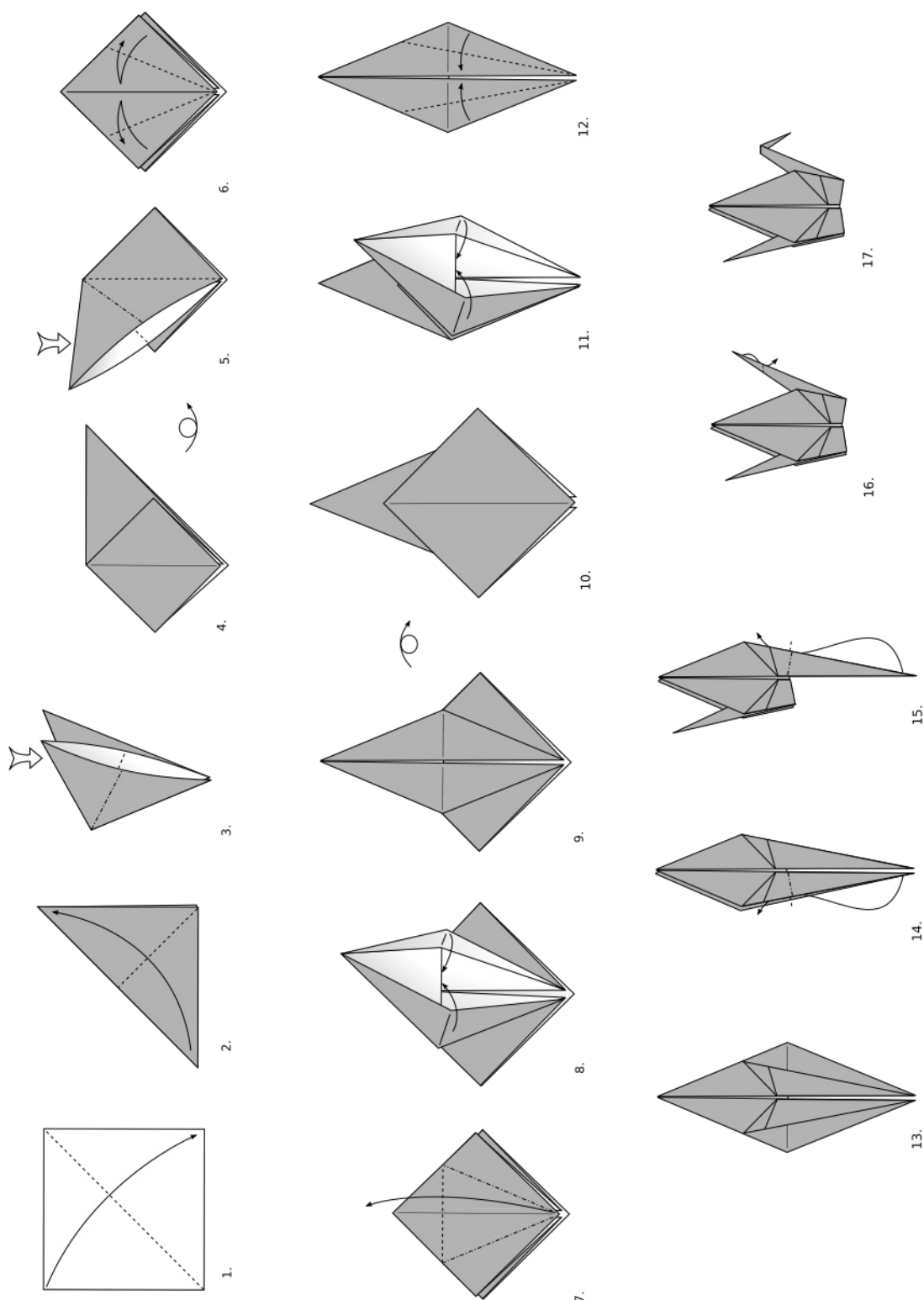
You are free to share or adapt this origami diagram for any purpose.
This work is licensed under the Creative Commons Attribution 3.0 United States License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/us/> or send a letter to Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California, 94105, USA.



Public Diagram Project

Orizuru

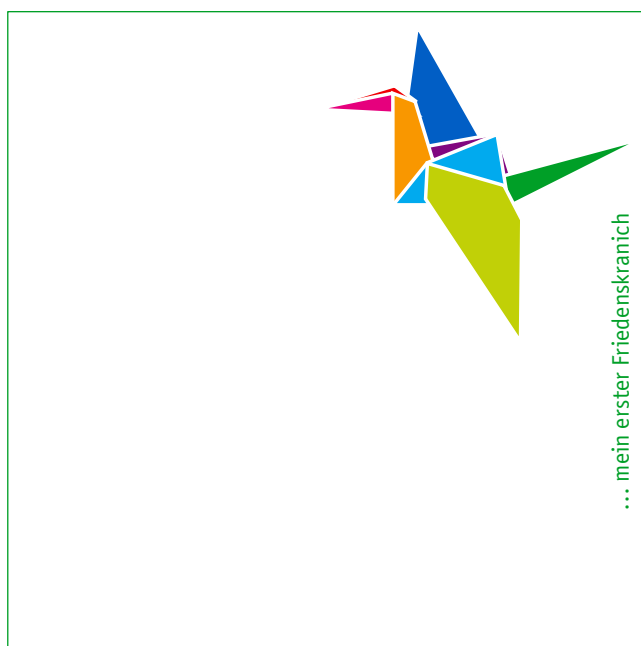
Traditional Japanese Model
Diagram by Andrew Hudson



1.000 Friedenskraniche für die Mayors for Peace

Erinnern an die Opfer der Atombombenabwürfe - für
eine Welt ohne Atomwaffen - Friedenszukunft gestalten

Handout für Friedensbildung und Friedenshandeln



Aktuelle Informationen, Termine,
Sammelstellen und Downloads finden
Sie auf unserer Website:
steps-for-peace.org/friedenskraniche



Impressum

Herausgeber:

Steps for Peace

Institut für Peacebuilding
gemeinnützige GmbH

Hochkirchstraße 7, 10829 Berlin

0049 (0)30-755 19 733

info@steps-for-peace.org

www.steps-for-peace.org

Erscheinungsjahr: 2025

Redaktion: Cornelia Brinkmann

Gestaltung: Sylke Stübner

Steps for Peace

unterstützt gesellschaftliche und politische Transformationsprozesse durch die Stärkung ziviler Akteure im Inland und Ausland. Wir machen mit unseren Projekten zivile Friedensförderung, Gewaltprävention und Krisentransformation sichtbar und erfahrbar.



Website



Spendenseite

Newsletter



Folgen Sie uns

 [steps.for.peace](https://www.instagram.com/steps.for.peace)

 [Steps for Peace](https://www.facebook.com/stepsforpeace)

GEFÖRDERT DURCH		
Berliner Landeszentrale für politische Bildung	BERLIN	